

AUS UNSEREN LOKAL AUSGABEN

SALZKAMMERGUT

Sensationeller Kabarettabend dank Gmundner Bergrettung

Wordaholic, Selbstdarsteller, Kabarettist – so beschreibt sich der in München lebende und aus der Gmundner Gegend stammende Ludwig W. Müller. Die Bergrettung Gmunden organisierte einen grandiosen Kabarettabend mit dem unvergleichlichen Künstler im Stadttheater. Lokalredakteur Gary Sperrer führte ein Interview mit ihm. »nachrichten.at/salzkammergut



INNVIERTEL

Feuerwehren des Bezirks Ried beginnen mit neuem Format

Die Feuerwehren des Bezirks Ried servieren Ende April bei der Rieder Messe ein neues Veranstaltungsformat: eine Fachausstellung samt Vorträgen, Vorführungen und Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz. Geplant ist eine jährliche Fortsetzung, Dieter Seitl hat mit Bezirksfeuerwehrkommandant Jürgen Hell über Details gesprochen. »nachrichten.at/innviertel



MÜHLVIERTEL

Fragestunde für Bürger nach einem Jahr wieder abgeschafft

Nur einmal wurde im vergangenen Jahr in Perg die Möglichkeit genutzt, sich in einer Bürgerfragestunde mit einem Thema an den Gemeinderat zu wenden. Just in jener Sitzung, in der erstmals eine Frage angemeldet war, wurde dieses Instrument per Mehrheitsentscheid abgeschafft. Bernhard Leitner weiß um die Hintergründe. »nachrichten.at/muehlviertel



Im Winter-Wunderland

Weißer Kunstschnee, der sich durch grüne Landschaften zieht: Mit dem bisherigen milden und trockenen Winter haben die Skigebiete heuer ihr Waterloo erlebt. Doch nun ist Neuschnee gefallen: ganz pulvriger, wie hier auf dem Feuerkogel, der sich als wahres Winter-Wunderland zeigt. Diese Woche soll es in Oberösterreich teils stark schneien. (Hörmandinger)

OBERÖSTERREICHER DES TAGES

Aus Leidenschaft für Natur und Wild

Landwirt und Unternehmer Franz Hanl ist Pergs neuer Bezirksjägermeister

VON BERNHARD LEITNER

Die Freude an der Jagd wurde bei Franz Hanl sprichwörtlich in die Wiege gelegt. Bereits sein Großvater und sein Vater waren nicht nur Landwirte, sondern immer auch begeisterte Jäger. „Die Jagd war immer schon ein wichtiger Teil meines Lebens“, sagt der Langensteiner, der am Samstag zum neuen Bezirksjägermeister von Perg gewählt wurde.

Sein berufliches Standbein hat Franz Hanl daheim in Langenstein. Hier bewirtschaftet er den Hof der Familie, betreibt eine Kompostieranlage sowie eine Hackguterzeugung mit zehn Mitarbeitern. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und einen Sohn – ebenfalls ein Jäger.

Bereits als 18-Jähriger trat Hanl im Jahr 1988 zur Jagdprüfung an. Seit 2007 ist er Jagdleiter in Langenstein. Vor einem Jahr wurde er zum stellvertretenden Bezirksjägermeister gewählt. Nun folgt der nächste Schritt. Einstimmig wurde der 52-Jährige zum Sprachrohr und Verantwortungsträger für



Foto: lebe

„Als Landwirt und Jäger fasziniert mich vor allem die Möglichkeit, an der Gestaltung unseres Naturraums mitzuwirken.“

■ Franz Hanl, Bezirksjägermeister aus Langenstein

1248 aktive Jägerinnen und Jäger im Bezirk Perg gewählt. In dieser Funktion will Hanl vor allem als Teamplayer agieren. Nur in gemeinsamer Anstrengung sei es möglich, die Jagd als gestaltenden Faktor in der Gesellschaft zu etablieren: „365 Tage im Jahr da zu sein für die Natur, für die Artenvielfalt und für die Mitgestaltung eines klimafitten Waldes, aber auch für den Tierschutz und die Beendigung von Tierleid nach Straßenunfällen – und das alles kostenlos. Das sind wir Jägerinnen und Jäger.“

Die Sichtweisen von Jagd und Landwirtschaft zu verknüpfen, ist eines der großen Anliegen Hanls. Da wolle er selbst mit gutem Beispiel vorangehen: „Als Landwirt und Jäger fasziniert mich vor allem die Möglichkeit, an der Gestaltung eines nachhaltigen Naturraums aktiv mitzuwirken.“ Zur Jagd gehöre aber auch der weidgerechte Abschuss – und der Genuss des Wildbrets beim Mittagstisch im Familienkreis.

Mehr zum Wechsel an der Spitze der Perger Jägerschaft auf nachrichten.at/muehlviertel

BLICK INS ARCHIV HEUTE VOR 50 JAHREN IN DEN OÖN

Zu hoch hinaus: Bauskandal in Altmünster

Alarm für Klautiere: Während Oberösterreich im Jahr 2023 mit den Auswirkungen der Vogelgrippe zu kämpfen hat, war es vor 50 Jahren der Verdacht auf Maul- und Klauenseuche, der die oberösterreichische Landwirtschaft in Atem hielt. Nachdem im Burgenland und in Niederösterreich Fälle bekannt geworden waren, bereitete sich Oberösterreich auf etwaige Ausbreitungen bei Rindern, Büffeln, Schweinen, Ziegen und Schafen vor. Maßnahmen wurden ergriffen, etwa Untersuchungen aller



Die OÖN am 30. Jänner 1973 Foto: oön

Klautiertransporte im Land. Auch zahlreiche Veranstaltungen wie die Welser Ferkelmärkte und die Zuchtrinder-Veranstaltungen in Ried wurden abgesagt.

Zu hohe Häuser: Naturschutzvorschriften schienen für eine Baugesellschaft in Altmünster im Jahr 1973 ein Fremdwort zu sein. Obwohl das Vorhaben nicht bewilligt war, ließ die Gesellschaft in Pühret stillschweigend drei Häuser – ursprünglich zweigeschossig geplant – auf je fünf Geschoße anwachsen. Der Aufschrei war groß, die Geschoße mussten wieder abgerissen werden, die Baugesellschaft wurde zu einer Strafe von 60.000 Schilling (heute umgerechnet etwa 4360 Euro) verurteilt.

nachrichten.at

Meistgelesen: Die meisten Zugriffe auf nachrichten.at hatten gestern ...

1 | Schnee und Wind: Meteorologen erwarten einen turbulenten Monatswechsel mit Schnee und Sturm.

2 | Schusswechsel mit Polizei: Ein 60-Jähriger starb am Samstag bei einem Polizeieinsatz in Wien-Penzing.



Bleiben Sie informiert: Worüber wir heute auf nachrichten.at berichten ...

■ Wahl in Niederösterreich: Ergebnisse, Reaktionen und Analysen nach der Landtagswahl in Niederösterreich.

■ Gesundheitsnotstand: Die WHO entscheidet am Montag über die Aufhebung des Corona-Notstandes.



„Da Djokovic hat in Melbourne sein 22. Grand-Slam g'wunna. Dessan mehr Titel, ois de Roten bei oana Wähl nu Prozente hoin.“

■ Vitus Mostdipf



MORGEN IN DEN OÖN

1000. Mal

„Am Schauplatz“: Peter Resetarits hat vor fast 28 Jahren dieses ORF-Format erfunden. Am Donnerstag läuft die 1000. Sendung. »Kultur

HAPPY END



Polizeiubschrauber im Einsatz (Polizei)

Orientierung verloren Zwei Alpinisten gerettet

EISENKAPPEL. Auf den Gipfel hatten sie es trotz Schlechtwetters noch geschafft, doch auf der Feistritzer Spitze in den Karawanken in Kärnten verloren dann ein 40-Jähriger und seine 29-jährige Begleiterin beim Abstieg im Nebel die Orientierung. Bergretter und Alpinpoli-